



Foto: Uwe-Jens Kahl / pixelio.de

# init

innovation in  
traffic systems AG



Q3 Bericht 2010

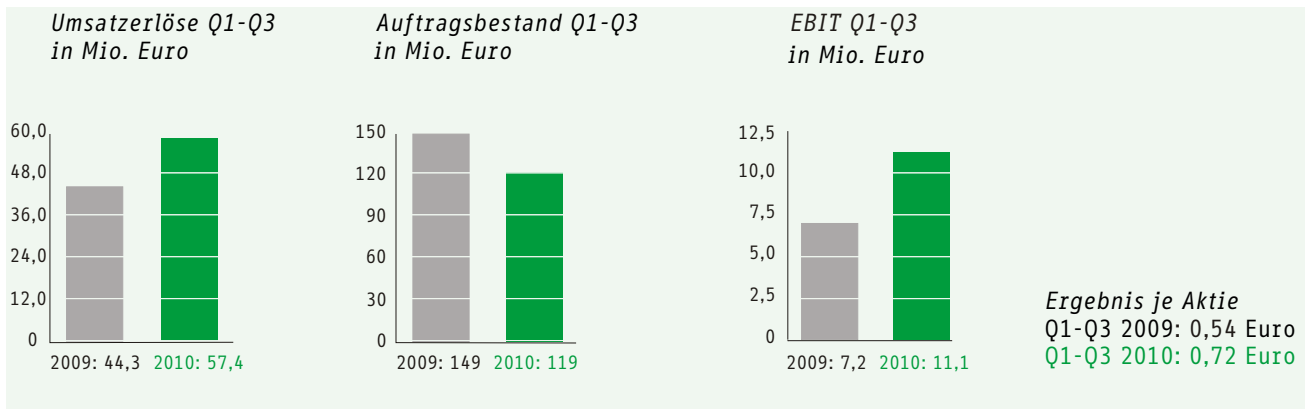
## init auf einen Blick

Der Öffentliche Personennahverkehr soll komfortabel, schnell und attraktiv sein. Die Systeme der init innovation in traffic systems AG sorgen dafür, dass Busse und Bahnen diesen Anforderungen schon heute gerecht werden und steigern gleichzeitig die Effizienz und Leistungsfähigkeit der Verkehrsunternehmen.

Als einziges Unternehmen bietet init integrierte Lösungen für alle Aufgabenstellungen im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) aus einer Hand und ist damit zu einem der führenden Anbieter innovativer Telematik- und Zahlungssysteme geworden. Weltweit werden die init-Produkte bei über 300 Verkehrsunternehmen erfolgreich eingesetzt.

## Kennzahlen des init-Konzerns (nach IFRS)

	30.9.2010		30.9.2009	
<b>Bilanz</b>				
Bilanzsumme	TEuro	78.943	TEuro	61.100
Eigenkapital	TEuro	42.047	TEuro	35.409
Gezeichnetes Kapital	TEuro	10.040	TEuro	10.040
Eigenkapitalquote	%	53,26	%	57,95
Eigenkapitalrendite	%	17,01	%	14,82
Langfristiges Vermögen	TEuro	13.816	TEuro	14.850
Kurzfristiges Vermögen	TEuro	65.127	TEuro	46.250
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>				
Umsatz	TEuro	57.403	TEuro	44.286
Bruttoergebnis	TEuro	19.830	TEuro	15.297
EBIT	TEuro	11.095	TEuro	7.186
EBITDA	TEuro	12.988	TEuro	8.636
Jahresüberschuss	TEuro	7.153	TEuro	5.249
Ergebnis je Aktie	Euro	0,72	Euro	0,54
Dividende	Euro	0,30	Euro	0,16
<b>Cashflow</b>				
Cashflow aus operativer Tätigkeit	TEuro	8.403	TEuro	144
<b>Aktie</b>				
Emissionskurs	Euro	5,10	Euro	5,10
Höchster Kurs (1.1. - 30.9.)	Euro	15,70	Euro	9,50
Tiefster Kurs (1.1. - 30.9.)	Euro	9,15	Euro	4,75



## Organe der Gesellschaft

### Aufsichtsrat

- > Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Günter Girнау (Vorsitzender)  
 Beratender Ingenieur mit Spezialgebiet ÖPNV, Mitglied des Aufsichtsrats der BT Berlin Transport GmbH, Berlin, Beiratsmitglied PTM Masterstudiengang der Universität Duisburg/Essen.
- > Bernd Koch (Stellvertretender Vorsitzender)  
 Selbständiger Unternehmensberater, Beiratsmitglied des Bildungszentrums der IHK Karlsruhe.
- > Fariborz Khavand  
 Selbständiger Unternehmensberater, Geschäftsführer der Elco Motores GmbH, Hagen.

### Vorstand

- > Dr. Gottfried Greschner (Vorsitzender),  
 Diplom-Ingenieur  
*Business Development, Personal, Einkauf, Logistik und Produktion*
- > Joachim Becker, Diplom-Informatiker  
*Geschäftsbereich Telematiksoftware und Services*
- > Wolfgang Degen, Diplom-Ingenieur (FH)  
*Geschäftsbereich Mobile Telematik- und Zahlungssysteme*
- > Dr. Jürgen Greschner, Diplom-Kaufmann  
*Vertrieb und Marketing*
- > Bernhard Smolka, Diplom-Kaufmann  
*Finanzen, Controlling und Investor Relations*

### Directors Holdings

Vorstand	Anzahl der Aktien
Dr. Gottfried Greschner, CEO*	3.495.000
Joachim Becker, COO	325.983
Wolfgang Degen, COO	94.000
Dr. Jürgen Greschner, CSO	97.364
Bernhard Smolka, CFO	22.500

\* davon 3.450.000 Aktien über die Dr. Gottfried Greschner GmbH & Co. Vermögens-Verwaltungs KG gehalten

Aufsichtsrat	Anzahl der Aktien
Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Günter Girнау	-
Bernd Koch	-
Fariborz Khavand	-

### Unternehmenskalender 2010/2011

22.11.2010	Analystenkonferenz Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt
März 2011	Veröffentlichung Geschäftsbericht 2010
24.05.2011	Hauptversammlung, Karlsruhe

## Brief an die Aktionäre

*Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Aktionärinnen und Aktionäre,*

die init innovation in traffic systems AG hat sich für das Jahr 2010 ambitionierte Wachstumsziele gesetzt. Nach dem bislang besten Quartal der Unternehmensgeschichte können wir Ihnen mit diesem Bericht dokumentieren, dass unser Unternehmen diese Ziele übertreffen wird.

Wir haben daher unsere Prognose für das Gesamtjahr deutlich angehoben. Da sich im dritten Quartal das Wachstum weiter beschleunigt hat, erwartet der Vorstand nunmehr für 2010 bei einem Umsatz von etwa 78 Mio. Euro (bisher: 72 Mio. Euro) ein operatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von rund 15 Mio. Euro (bisher: 13 Mio. Euro).

### *Wachstum beschleunigt – Prognose nach Rekordquartal erhöht*

Als weltweit tätiger Anbieter für Telematik-, Planungs- und elektronische Zahlungssysteme kam uns dabei die überraschend schnelle Erholung der Weltwirtschaft zugute. So sind wir bei unseren laufenden Großprojekten im dritten Quartal sehr zügig vorangekommen und haben damit von Juli bis Ende September Erlöse von 24,8 Mio. Euro (Vorjahr 20,5 Mio. Euro) erwirtschaftet. Damit war das dritte Quartal 2010 das stärkste in der Geschichte der init.

Als Konsequenz lag somit auch der kumulierte Konzernumsatz der ersten neun Monate kräftig über den Erwartungen. Mit einem neuen Rekordwert von 57,4 Mio. Euro (Vorjahr 44,3 Mio. Euro) belief sich das Umsatzwachstum gegenüber dem Vorjahr auf fast 30 Prozent. Rund 60 Prozent wurden dabei im internationalen Geschäft verbucht, die größten Zuwächse gab es aufgrund der laufenden Großprojekte in Nordamerika sowie auf unserem Heimatmarkt Deutschland.

### *Gewinn wächst stärker als der Umsatz*

Weiterhin sehr gut entwickelt sich dabei die Profitabilität unseres Unternehmens. Allein im dritten Quartal erwirtschaftete init ein EBIT von 4,8 Mio. Euro.

Innerhalb von neun Monaten legte das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) um mehr als 54 Prozent auf 11,1 Mio. Euro (Vorjahr 7,2 Mio. Euro) zu. Das entspricht fast dem Ergebnis des gesamten Geschäftsjahres 2009 (11,8 Mio. Euro). Das Periodenergebnis auf Konzernebene erhöhte sich per Ende September auf 7,2 Mio. Euro (Vorjahr 5,2 Mio. Euro). Das bedeutet einen Gewinn pro Aktie von 0,72 Euro (Vorjahr 0,54 Euro).

Unser Unternehmen nähert sich auf Basis dieser Zahlen mit hohem Tempo dem Abschluss eines weiteren Rekordjahres, es ist nun bereits das sechste in Serie.

### *Langfristiges Wachstumsfundament intakt*

In den letzten Wochen haben angesichts von Währungsturbulenzen, eines immer härter geführten Kampfes um Rohstoffe und teilweise immensen Staatsdefiziten die Zweifel wieder zugenommen, ob die Weltwirtschaft ihre Erholung in 2011 fortsetzen kann. Natürlich kann sich ein weltweit engagiertes Unternehmen wie init von diesen Entwicklungen nicht abkoppeln. Auf der anderen Seite ist das langfristige Wachstumsfundament unserer Branche intakt. Investitionen in intelligente Infrastrukturen für den Öffentlichen Personennahverkehr, wie sie init entwickelt, herstellt und vermarktet, werden immer notwendiger und wichtiger für die Wohlfahrt unserer Gesellschafts- und Wirtschaftssysteme.

Das hat sich einmal mehr bei der führenden Leitmesse der Verkehrsbranche der „Innotrans 2010“ Ende September in Berlin gezeigt. Zweistellige Zuwachsraten bei Besucherzahlen, eine Fülle von Innovationen und noch mehr Internationalität kennzeichneten die Veranstaltung. Sie brachte auch für init eine Vielzahl neuer Kontakte, große Aufmerksamkeit für unsere neuen Produkte auf dem Gebiet der Vernetzung von Telematiksystemen, der Fahrgastinformation in Echtzeit und modernster Ticketinglösungen sowie viele Anfragen aus neuen Märkten.

Die Fachwelt diskutierte vor allem Themen wie Fahrgastinformation in der Region, integrierte Systeme, automatisches Störungsmanagement und das Zusammenwachsen von Ticketing- und Telematiksystemen. Das sind Themen, die init frühzeitig besetzt hat und dort bereits über internationale Referenzen verfügt.

Es zeichnet sich ab, dass diese Schwerpunkte zunehmend künftige Ausschreibungen prägen werden. Gleichzeitig werden diese Ausschreibungen – und das Projektvolumen – dadurch immer komplexer und umfangreicher. Auf Kundenseite stellen sich damit neue Herausforderungen für die Finanzierbarkeit und auch das Projektmanagement.

### *Mehr und komplexere Ausschreibungen – größere Projektvolumina in Sicht*

In der Summe ist insgesamt mit einer weiteren Zunahme insbesondere der Ausschreibungen für Großprojekte zu rechnen. Auf der anderen Seite werden sich diese langwieriger gestalten und – unter dem Konsolidierungszwang der öffentlichen Haushalte – zeitlich strecken. So sind einige für das

das dritte Quartal erwartete Vergaben verschoben beziehungsweise Projekte aufgrund zusätzlicher Anforderungen neu ausgeschrieben worden.

Wichtig für unser künftiges Geschäft ist dabei: Sie bleiben weiter auf dem Tisch und neue kommen ständig dazu. Aktuell stehen in den nächsten Monaten Entscheidungen über die Auftragsvergabe bei mehreren internationalen Großprojekten an, bei denen init noch aussichtsreich im Rennen ist.

Darüber hinaus verfügt init mit einem Auftragsbestand von 119 Mio. Euro zum Stichtag 30. September über eine solide Basis für das weitere Wachstum. Wenn wir nur einen Teil der ausstehenden Ausschreibungen für uns entscheiden können, dann bestehen gute Chancen, dass die init innovation in traffic systems AG ihren Erfolgskurs über das erneute Rekordjahr 2010 hinaus fortsetzen kann.

Für den Vorstand  
der init innovation in traffic systems AG

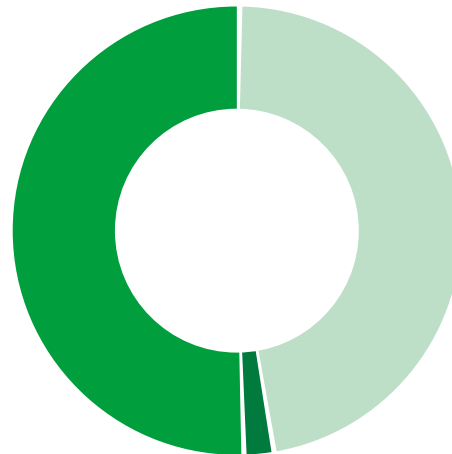
Dr. Gottfried Greschner  
Vorstandsvorsitzender

#### **Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt** (inkl. Aushilfen und studentischen Hilfskräften)

	30.9.2010	30.9.2009
Mitarbeiter Deutschland	253	226
Mitarbeiter Nordamerika	59	47
Mitarbeiter sonstige Länder	11	14
<b>Summe</b>	<b>323</b>	<b>287</b>

#### *Aktionärsstruktur per 30. September 2010*

In der Aktionärsstruktur der init innovation in traffic systems AG ergaben sich in der Berichtsperiode keine wesentlichen Veränderungen. Der Anteilsbesitz verteilt sich wie folgt:



- **Free Float** 52,2 %  
davon restlicher Vorstand 5,38 %
- **Eigene Aktien init AG** 1,2 %
- **Familie Dr. Gottfried Greschner** 46,6 %

## Aktie und Investor Relations

### Die init-Aktie eilt zum nächsten Allzeithoch

Nicht nur operativ eilte die init innovation in traffic systems AG (ISIN DE0005759807) im dritten Quartal zu neuen Rekorden. Auch der Aktienkurs markierte Mitte September mit 15,70 Euro ein neues Allzeithoch. Die init-Aktie konnte das erreichte hohe Niveau auch nach Gewinnmitnahmen behaupten.

Ende September notierte sie bei 14,45 Euro und zeigte in den ersten neun Monaten des Jahres 2010 damit gegenüber den relevanten Vergleichs-Indizes eine deutlich bessere Wertentwicklung. Während init im Jahresverlauf rund 35 Prozent zulegte, verlor das Börsenbarometer der führenden deutschen Technologieaktien, der TecDAX, über 4 Prozent. Auch der Deutsche Aktienindex (DAX) konnte im Berichtszeitraum nur 4,6 Prozent hinzu gewinnen.

Die Investor-Relations-Arbeit konzentrierte sich deshalb weiter darauf, die Liquidität in der Aktie zu verbessern, um die Nachfrage neuer Investoren nach der init-Aktie befriedigen zu können. Aufgrund der sehr positiven Kursentwicklung in diesem Jahr zählt init der Marktkapitalisierung nach bereits zu den 50 führenden Technologieaktien, während sie in punkto Liquidität in der TecDAX-Rangliste etwa auf Position 70 erscheint. Hier sehen wir weiteres Steigerungspotenzial.

Neben individuellen Investoren-Gesprächen und Roadshows in Frankfurt, Zürich und Paris setzen wir zudem auch auf Präsentationen bei Investoren-Konferenzen. Auch beim Deutschen Eigenkapitalforum Ende November in Frankfurt wird die init innovation in traffic systems AG wieder ihre aktuellen Zahlen präsentieren und einen Ausblick auf die weitere Entwicklung geben.

Bei Analysten gilt init derzeit als „Kauf“ mit weiterem Kurspotenzial. Die Kursziele werden dabei aktuell zwischen 18 und 20 Euro gesehen.

### Basisinformationen zur Aktie

Handelsplatz	Frankfurter Wertpapierbörse
Index/Segment	Prime Standard, Geregelter Markt, GEX (German Entrepreneurial Index)
Aktiengattung	Inhaberstückaktien (zu je 1 Euro)
ISIN	DE0005759807
WKN	575 980
Kürzel	IXX
Designated Sponsor	Commerzbank AG Close Brothers Seydler Bank AG
Grundkapital heute	10.040.000 Inhaber-Stückaktien
Marktkapitalisierung (zum 30.9.2010)	145,1 Mio. Euro

### Performance Januar - Oktober 2010



— init innovation in traffic systems AG  
— TecDax

## Konzernlagebericht

### Allgemeiner Geschäftsverlauf

Die Weltwirtschaft erholte sich von dem Produktionseinbruch aufgrund der Finanzkrise bislang in einem schnelleren Tempo als erwartet. Allerdings hat sich in den letzten Wochen die Stimmung aufgrund steigender Rohstoffpreise sowie der Wechselkurs-turbulenzen um den US-Dollar und den chinesischen Yuan wieder leicht eingetrübt. Die führenden Wirtschaftsinstitute haben ihre Erwartungen für das nächste halbe Jahr nach unten korrigiert, wobei die Abschwächung für die Schwellenländer nur moderat ausfällt.

Die durch die Finanzkrise offen gelegten strukturellen Probleme sind noch nicht überwunden. Insbesondere in den USA ist trotz hoher Investitionen ein kräftiger Aufschwung vorerst nicht zu erwarten. Auch in der Europäischen Union bleibt die Erholung aufgrund der ausgeprägt restriktiven Finanzpolitik verhalten.

Deutschland ist dabei nach wie vor die Konjunkturlokomotive des Euroraumes. Die Erholung der Konjunktur hat sich im dritten Quartal fortgesetzt, allerdings nach Einschätzung des Bundesfinanzministeriums mit deutlich vermindertem Tempo. Angesichts gut gefüllter Auftragsbücher in der Industrie geht man aber von einer anhaltenden Erholung aus. Für das Jahr 2010 prognostizieren die Institute eine reale Zunahme des Bruttoinlandsproduktes um 3,5 Prozent.

In diesem Umfeld hat der Geschäftsverlauf unsere Erwartungen in den ersten neun Monaten deutlich übertroffen. So hat init auch im dritten Quartal 2010 wieder kräftige Umsatzzuwächse erzielt. Sowohl im Umsatz als auch im Ergebnis konnten die Planwerte deutlich überschritten werden. Insgesamt war das dritte Quartal 2010 das stärkste in der Geschichte der init. Die init innovation in traffic systems AG ist damit weiter auf Erfolgskurs und auf dem besten Weg ein weiteres Rekordjahr zu verbuchen. Traditionell verläuft die Umsatzverteilung im Geschäftsjahresverlauf für den init-Konzern ungleichmäßig, wobei in der Regel das erste Quartal das umsatzschwächste und das vierte Quartal das umsatzstärkste ist.

### Auftragslage

init hat mittlerweile weltweit über 400 Telematikprojekte mit über 300 Kunden erfolgreich abgeschlossen. Daraus entstehen in der Regel langfristige Kundenbeziehungen, die zu Nachfolgaufträgen führen. Wie bereits im ersten Halbjahr nahmen die Nachfolgaufträge auch im dritten Quartal 2010 ein großes Volumen ein. Nach wie vor ist init darüber

hinaus an großen Ausschreibungen beteiligt. Allerdings wurde in einigen Fällen die Entscheidung über die Auftragsvergabe aufgrund des Umfangs und der Komplexität der Projekte in das Geschäftsjahr 2011 verschoben.

Insgesamt verzeichnete init im dritten Quartal neue Aufträge im Umfang von 15,6 Mio. Euro. Davon entfielen auf Deutschland 3,2 Mio. Euro, auf das restliche Europa 9,3 Mio. Euro sowie auf Nordamerika 3,1 Mio. Euro.

In den USA erhielt init einen Folgeauftrag von Portlands Verkehrsunternehmen TriMet (Tri-County Metropolitan Transportation District of Oregon). Insgesamt soll init über 250 Fahrzeuge für den Bedarfsverkehr mit dem kompakten Bordrechner COPILOTtouch ausstatten. Zusätzlich werden Modems zur Abwicklung des Datenfunks über Mobilfunk sowie Sprechfunk in den Fahrzeugen installiert und das zentralseitige Leitsystem MOBILE-ITCS (Intermodal Transport Control System) mit neun Arbeitsplätzen für Disponenten erweitert. Der Auftragswert liegt über 3 Mio. USD.

In Europa hat init gleich mehrere Nachfolgeaufträge erhalten. So hat beispielsweise der Kunde Syntus B.V. in den Niederlanden Fahrzeugequipment für weitere 122 Fahrzeuge und Software für die Erweiterung der Zentrale bestellt. Der Kunde Upplands Lokaltrafik AB hat init beauftragt, die alte Bordrechnergeneration zu ersetzen und mehr als 240 Fahrzeuge mit dem neuen Bordrechner COPILOTpc auszurüsten. Die Gesamtauftragswerte dieser beiden Kunden betragen mehr als 5 Mio. Euro.

In Großbritannien konnte init mit Hertfordshire County Council (HCC), einen neuen Kunden gewinnen. Der Auftragswert liegt über 4 Mio. Euro und beinhaltet den Aufbau eines Leit- und Fahrgastinformationssysteme. Insgesamt sollen mehr als 240 Fahrzeuge mit init-Technologie ausgerüstet werden.

Auch in Deutschland konnte init mit der MIT.BUS GmbH in Gießen einen neuen Kunden gewinnen. In einer europaweiten Ausschreibung hat sich der Kunde für init Fahrscheindrucker entschieden.

Ein weiterer Folgeauftrag kam von den Verkehrsbetrieben Karlsruhe (VBK), die Straßenbahnen mit IRMA Sensoren zur Fahrgastzählung ausstatten wollen.

Der aktuelle Auftragsbestand beträgt rund 119 Mio. Euro (Vorjahr 149 Mio. Euro). Dabei ist anzumerken, dass das Vorjahresquartal insbesondere durch die Großauftragseingänge Portland und New York (Volumen über 40 Mio. USD) geprägt war. Die Vergabe von zwei Großprojekten in einem Quartal stellt eine absolute Ausnahme im Geschäftsverlauf der init dar.

Nach wie vor bewegt sich der Auftragsbestand der init auf hohem Niveau. Darüber hinaus ist init noch an einer Vielzahl von großen Ausschreibungen beteiligt,

die in den nächsten Monaten entschieden werden sollen.

#### *Ertragslage*

Auch im dritten Quartal 2010 beschleunigte sich das Umsatzwachstum weiter. So konnten in Q3 Umsätze von 24,8 Mio. Euro (Vorjahr 20,5 Mio. Euro) erwirtschaftet werden. Der kumulierte Umsatz der ersten neun Monate beträgt damit 57,4 Mio. Euro (Vorjahr 44,3 Mio. Euro) und liegt damit 29,6 Prozent über dem Vorjahresniveau.

60,6 Prozent des Umsatzes (Vorjahr 75,1 Prozent) wurden im internationalen Geschäft verbucht. Davon entfielen 19,8 Mio. Euro auf Nordamerika (Vorjahr 10,7 Mio. Euro). Im restlichen Europa beliefen sich die Erlöse auf 9,7 Mio. Euro (Vorjahr 10,9 Mio. Euro) während in den sonstigen Ländern ein Umsatzrückgang auf 5,3 Mio. Euro (Vorjahr 11,7 Mio. Euro) zu verzeichnen war, was insbesondere auf die weit vorangeschrittene Fertigstellung der Großprojekte in Dubai zurückzuführen ist. Dabei ist grundsätzlich anzumerken, dass die Umsatzverteilung nach Regionen in der Regel sehr stark dem Projektverlauf der einzelnen Großprojekte entspricht.

Sehr erfreulich gestaltete sich auch die Geschäftsentwicklung auf dem deutschen Markt. Mit 22,6 Mio. Euro Umsatz (Vorjahr 11,0 Mio. Euro) war hier eine Zunahme von über 100 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu registrieren.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz liegt absolut mit 19,8 Mio. Euro per Ende September deutlich über dem Vorjahr (15,3 Mio. Euro). Relativ betrachtet entspricht die Bruttomarge in Bezug auf den Umsatz mit 34,5 Prozent der des Vorjahres. Im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres sollte sich die Bruttomarge jedoch noch weiter verbessern. Günstig haben sich für init die Wechselkurse, insbesondere aus in US-Dollar und dem arabischen Dirham abgeschlossenen Verträgen, entwickelt, sodass insgesamt Kursgewinne von rund 1,0 Mio. Euro verbucht werden konnten (Vorjahr Kursverluste von 0,9 Mio. Euro). Allerdings beobachten wir die weitere Entwicklung mit Sorge, nachdem die USA und China ihre Währungen deutlich abgewertet haben, um die Exportquoten zu verbessern.

Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres hat init in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2010 das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) mit 11,1 Mio. Euro (Vorjahr 7,2 Mio. Euro) um mehr als 54 Prozent erhöht. Daraus resultiert ein Konzernergebnis von 7,2 Mio. Euro (Vorjahr 5,2 Mio. Euro). Das entspricht einem Gewinn pro Aktie von 0,72 Euro (Vorjahr 0,54 Euro).

#### *Vermögens- und Finanzlage*

Die Bilanzsumme ist im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr (30. September 2009) um 17,8 Mio. Euro

auf 78,9 Mio. Euro angestiegen. Dieser Anstieg resultiert auf der Aktivseite der Bilanz im Wesentlichen aus der wachstumsbedingten Zunahme der Zahlungsmittel, Forderungen und Vorräte. Auf der Passivseite spiegelt sich die Erhöhung größtenteils im Anstieg der latenten Steuerverbindlichkeiten, den erhaltenen Anzahlungen, den Rückstellungen, den sonstigen Schulden und im gestiegenen Eigenkapital wider.

Der operative Cashflow entwickelte sich im dritten Quartal weiter positiv und nahm bis zum Ende des Berichtszeitraums auf 8,4 Mio. Euro (Vorjahr 0,1 Mio. Euro) zu. Im Jahresverlauf erwarten wir eine weitere Steigerung, da aus verschiedenen Großprojekten mit Zahlungseingängen zu rechnen ist.

Das Eigenkapital wuchs zum 30. September 2010 absolut um 6,6 Mio. Euro auf 42,0 Mio. Euro (Vorjahr 35,4 Mio. Euro). Aufgrund der stark gestiegenen Bilanzsumme reduzierte sich die Eigenkapitalquote jedoch im Vergleich zum Vorjahr von 57,9 Prozent auf 53,2 Prozent.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beliefen sich per Ende September auf 0,5 Mio. Euro (Vorjahr 0,7 Mio. Euro) und betreffen im Wesentlichen die Tochtergesellschaft CarMedialab GmbH. Bei den langfristigen Bankverbindlichkeiten in Höhe von 1,1 Mio. Euro (Vorjahr 1,2 Mio. Euro) handelt es sich um ein Darlehen zur Erweiterung des Standortes Karlsruhe.

Die liquiden Mittel, inklusive kurzfristig veräußerbarer Wertpapiere, haben sich im Berichtszeitraum auf 12,7 Mio. Euro (Vorjahr 4,1 Mio. Euro) mehr als verdreifacht. Sie werden in den nächsten Monaten absolut weiter zunehmen, da hohe Zahlungseingänge aus den laufenden Großprojekten erwartet werden. Die vorhandenen Aval- und Kreditlinien sichern auch weiterhin die Finanzierung der Geschäftsaktivitäten und deren Ausweitung.

Für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (ohne Softwareentwicklung) wurden in den ersten sechs Monaten 1,0 Mio. Euro (Vorjahr 0,7 Mio. Euro) eingesetzt. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Ersatz- und Rationalisierungsinvestitionen.

#### *Produktion*

init verfügt über keine eigenen Produktionsanlagen, sondern konzentriert sich auf das Produktionsmanagement und die Qualitätssicherung.

Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten bestehen nicht. So können wir bei Ausfall eines Geschäftspartners flexibel auf andere Produzenten ausweichen. Für das Geschäftsjahr 2010 konnten wir den Kreis der Zulieferer erweitern und neue Rahmenverträge aushandeln.



### Personal

Um die Aufträge termingetreu abarbeiten und gleichzeitig neue Wachstumschancen im Markt wahrnehmen zu können, war und ist es auch weiterhin erforderlich, die Personalstärke im init-Konzern anzupassen. Dieser positive Trend wird sich auch in den kommenden Monaten moderat fortsetzen, da wir in den nächsten Monaten mit weiteren Großaufträgen rechnen.

Zum 30. September 2010 beschäftigte der init-Konzern 323 Mitarbeiter (Vorjahr 287) inklusive Aushilfen, wissenschaftlicher Hilfskräfte und Diplomanden. Zusätzlich befinden sich 18 Mitarbeiter in einem Ausbildungsverhältnis.

Über 65 Prozent der festangestellten init-Mitarbeiter haben eine akademische Ausbildung in den Bereichen Informatik, E-Technik, HF-Technik, Physik, Mathematik und Wirtschafts-Ingenieurwesen.

Qualifizierte Mitarbeiter langfristig an das Unternehmen zu binden, ist vor dem Hintergrund des erwarteten generellen Fachkräftemangels in den kommenden Jahren eine der wichtigsten personalpolitischen Zielsetzungen der init. Dazu dienen eine Vielzahl von freiwilligen Leistungen und Maßnahmen der direkten Beteiligung der Mitarbeiter am Unternehmenserfolg. So erhielt jeder Mitarbeiter zusätzlich zu seiner regulären, eine erfolgsabhängige Vergütung für 2009 von 100 Aktien zum damaligen Wert von etwa 1.250 Euro sowie eine Barbeteiligung von 4.750 Euro.

### Umweltschutz

Zur Vermeidung einer drohenden Klimakatastrophe ist die Reduzierung von Kohlendioxid-Emissionen unerlässlich. Effiziente öffentliche Verkehrssysteme leisten hierzu einen immer wichtigeren Beitrag.

Als Motor ressourcenschonender technologischer Entwicklungen für den Personennahverkehr ist init dem Umweltschutz in besonderer Weise verpflichtet. Produkte von init unterstützen Verkehrsbetriebe dabei, Mobilität schneller, wettbewerbsfähiger und ressourcenschonender zu gewährleisten, um so die Umwelt auch von Feinstaub und Abgasen zu entlasten. Diese ökologischen Grundprinzipien setzt init entlang ihrer gesamten Wertschöpfungskette und in den einzelnen Unternehmensbereichen – angefangen von der Beschaffung über die Produktion bis hin zum Vertrieb – aktiv um.

### Forschung und Entwicklung

Die Hard- und Softwareentwickler der init arbeiteten 2010 sowohl an der Weiterentwicklung bestehender Produkte als auch an grundlegenden Innovationen.

Insgesamt wurden in den ersten neun Monaten im init-Konzern 1,8 Mio. Euro (Vorjahr 1,1 Mio. Euro) für

die Entwicklung neuer Produkte ausgegeben. In 2009 wurden von den 1,1 Mio. Euro 0,4 Mio. Euro Softwareentwicklungen aktiviert; in 2010 wurden keine Aktivierungen vorgenommen. Die auf aktivierte Software vorgenommenen Abschreibungen beliefen sich auf 0,9 Mio. Euro (Vorjahr 0,6 Mio. Euro).

Darüber hinaus wurden kundenfinanzierte Neu- und Weiterentwicklungen im Rahmen von Projekten durchgeführt, die noch einmal mindestens das Fünffache der ausgewiesenen Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen ausmachen.

### Risiken und Risikomanagement

Die Risiken für die künftige Entwicklung des init-Konzerns werden im Wesentlichen von den Risiken in den operativen Konzerngesellschaften bestimmt. Bestandsgefährdende Risiken liegen im init-Konzern derzeit nicht vor.

Integraler Bestandteil unserer Geschäftsprozesse und Unternehmensentscheidungen ist dabei ein Risikomanagementsystem. Bevor grundlegende Entscheidungen über bedeutende Maßnahmen getroffen werden, erfolgt dazu eine umfassende Erörterung in regelmäßigen Vorstandssitzungen unter Abwägung von Chancen und Risiken. In den Vorstands- und Aufsichtsratssitzungen wird regelmäßig über drohende Risiken berichtet. Alternative Maßnahmen werden mit dem Aufsichtsrat erörtert.

Der entscheidende kritische Erfolgsfaktor ist für den init-Konzern die Projektabwicklung. Eine erfolgreiche Projektabwicklung ist abhängig von der termingerechten Bearbeitung der Projekte, der Größe eines Einzelprojekts, den vertraglichen Gestaltungen, dem Willen des Kunden bei der Durchführung konstruktiv mitzuwirken sowie von landesspezifischen Gesetzen und Vorschriften. Neben unvorhersehbar auftretenden technischen und kundenspezifischen Schwierigkeiten hängt die termingerechte Bearbeitung von Projekten auch davon ab, ob dem Unternehmen genügend qualifizierte Mitarbeiter zur Verfügung stehen.

Durch die weltweite Finanzkrise besteht auch ein höheres Risiko an Forderungsausfällen. Mehr als 95 Prozent der init-Kunden sind öffentliche Verkehrsbetriebe, jedoch sind im Jahr 2010 auch verschiedene Staaten in Zahlungsschwierigkeiten geraten (z. B. Griechenland, Dubai, Island), sodass Forderungsausfälle in Zukunft nicht ausgeschlossen werden können. Dem Forderungsrisiko in Dubai hat init mit entsprechenden Wertminderungen für Zinsverluste Rechnung getragen. Die Reichweite der Forderungen in Tagen hat sich deutlich erhöht, sodass Risiken aus der Planbarkeit der Zahlungsströme und Liquiditätsrisiken bestehen.

Für Projekte die in Fremdwährung abgeschlossen werden, besteht ein Wechselkursrisiko, das sich auf den Umsatz, die Beschaffungspreise, die Bewertung

von Forderungen, Währungsbestände, Verbindlichkeiten und damit auf das Ergebnis auswirken kann. init begegnet dem Wechselkursrisiko mit einem aktiven Devisenmanagement. Zum Einsatz kommen Devisentermingeschäfte und -optionen. Da init sich in diesem Zusammenhang auch Chancen offen halten will und ein aktives Management betreibt, sind daraus entstehende Verluste nicht auszuschließen.

Geldanlagen erfolgen bei init in Aktien und Festgeldern. Hier können durch Kurswert-, Wechselkurs- und Zinsänderungen Verluste entstehen.

#### Chancen

Aktuell ist init an zahlreichen Ausschreibungen im In- und Ausland beteiligt. Viele dieser Ausschreibungen werden in den nächsten Monaten bzw. im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2011 entschieden, sodass wir mit einer hohen Zahl von neuen Auftragseingängen rechnen.

Im Dezember 2009 wurden vom amerikanischen Senat 10,7 Mrd. US-Dollar für den Ausbau des Personennahverkehrs bewilligt. Hierdurch erwarten wir auch eine Vielzahl an neuen Ausschreibungen in den USA.

Auch in Europa und hier insbesondere in Großbritannien können wir verstärkte Tendenzen bei Ausschreibungen erkennen. In Deutschland dagegen sehen wir das Volumen an Ausschreibungen auf ähnlich hohem Niveau wie im Jahr 2009. Im Nahen Osten und in Australien rechnen wir uns bei neuen Ausschreibungen ebenfalls gute Chancen aus, weitere Aufträge zu erhalten.

Dabei kommen uns unsere internationalen Referenzen zugute, die Signalwirkung für viele neue potentielle Kunden aus aller Welt haben und von denen wir bei zusätzlichen Infrastrukturinvestitionen profitieren sollten. Ein zusätzliches Wachstumsfeld für init ist die Adaption unseres Hard- und Software-Knowhows für und die Zusammenarbeit mit der Automobilindustrie in ausgewählten Projekten über die Tochtergesellschaft CarMediaLab. Hier zeichnen sich unter dem Stichwort „E-Mobility“ interessante Zukunftspotenziale ab.

#### Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse nach dem Stichtag haben sich nicht ergeben.

#### Ausblick

init steuert einem weiteren Rekordjahr entgegen. Der außerordentlich gute Geschäftsverlauf in den ersten neun Monaten, der unsere eigenen Erwartungen übertroffen hat, sollte sich auch im vierten Quartal weiter fortsetzen. Wir gehen daher

davon aus, dass wir unsere bisherigen Planzahlen von 72 Mio. Euro Umsatz bei einem EBIT von 13 Mio. Euro deutlich übertreffen können. Aktuell prognostizieren wir einen Umsatz von rund 78 Mio. Euro bei einem EBIT von über 15 Mio. Euro.

Mit einem Auftragsbestand von 119 Mio. Euro ist init für einen erfolgreichen Start in das Geschäftsjahr 2011 bereits gut positioniert. Zudem stehen in den nächsten Monaten bei einigen internationalen Großprojekten Entscheidungen über die Auftragsvergabe an. Entscheidend für die weitere Entwicklung ist jedoch, ob die öffentlichen und privaten Auftraggeber angesichts der Finanzlage ihre Pläne auch wie angekündigt umsetzen.

Mit Sorge beobachten wir die starken Abwertungen im Bereich des US-Dollars und des arabischen Dirhams. Diese führen zu deutlich geringeren Margen, da die Währungseinflüsse nur bedingt über höhere Preise weitergegeben werden können.

Karlsruhe, 12. November 2010

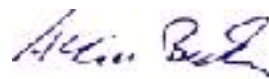
Der Vorstand



Dr. Gottfried Greschner  
Vorstandsvorsitzender



Bernhard Smolka  
Finanzvorstand



Achim Becker  
Vorstand



Wolfgang Degen  
Vorstand



Dr. Jürgen Greschner  
Vorstand

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2010 bis 30. September 2010  
(IFRS) mit Vergleichswerten (ungeprüft)**

<b>TEuro</b>	<b>1.7.-30.9.10</b>	<b>1.7.-30.9.09</b>	<b>1.1.-30.9.10</b>	<b>1.1.-30.9.09</b>
Umsatzerlöse	24.824	20.486	57.403	44.286
Herstellungskosten des Umsatzes	-15.716	-13.098	-37.572	-28.989
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>9.107</b>	<b>7.388</b>	<b>19.830</b>	<b>15.297</b>
Vertriebskosten	-2.271	-1.365	-5.729	-4.482
Verwaltungskosten	-1.087	-1.012	-3.261	-2.832
Forschungs- und Entwicklungskosten	-739	-176	-1.828	-689
Sonstige betriebliche Erträge	216	130	747	532
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1	-5	-2	-19
Währungsgewinne und -verluste	-595	-641	978	-940
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>4.631</b>	<b>4.319</b>	<b>10.736</b>	<b>6.867</b>
Erträge aus assoziierten Unternehmen	136	128	201	232
Sonstige Erträge und Aufwendungen	53	40	158	87
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>	<b>4.820</b>	<b>4.487</b>	<b>11.095</b>	<b>7.186</b>
Zinserträge	37	6	67	67
Zinsaufwendungen	-55	-34	-142	-85
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>4.802</b>	<b>4.459</b>	<b>11.020</b>	<b>7.168</b>
Ertragsteuern	-1.343	-1.242	-3.866	-1.919
<b>Konzernergebnis</b>	<b>3.458</b>	<b>3.217</b>	<b>7.153</b>	<b>5.249</b>
Davon Anteilseigner des Mutterunternehmens	3.358	3.211	7.104	5.300
Davon Minderheitsanteile	100	6	49	-51
Ergebnis und verwässertes Ergebnis je Aktie in Euro	0,34	0,32	0,72	0,54
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	9.920.781	9.907.339	9.935.864	9.888.372
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	9.920.781	9.907.339	9.935.864	9.888.372

**Konzernbilanz zum 30. September 2010 (IFRS)  
mit Vergleichswerten (ungeprüft)**
**AKTIVA**

<b>TEuro</b>	<b>30.9.2010</b>	<b>31.12.2009</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	12.452	9.327
Wertpapiere	265	158
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.166	16.175
Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen („Percentage-of-Completion-Method“)	20.938	15.091
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	3	0
Vorräte	16.678	15.343
Ertragsteueransprüche	9	5
Sonstige Vermögenswerte	2.616	1.214
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>65.127</b>	<b>57.313</b>
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		
Sachanlagen	4.959	4.876
Geschäftswert	2.081	2.081
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.965	2.907
Anteile an assoziierten Unternehmen	2.259	2.059
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	68	68
Latente Steueransprüche	722	724
Sonstige Vermögenswerte	1.762	1.582
<b>Summe langfristige Vermögenswerte</b>	<b>13.816</b>	<b>14.297</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>78.943</b>	<b>71.610</b>

## PASSIVA

TEuro	30.9.2010	31.12.2009
<b>Kurzfristige Schulden</b>		
Bankverbindlichkeiten	473	1.166
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.001	3.284
Verbindlichkeiten aus "Percentage-of-Completion-Method"	2.494	8.715
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	277	305
Erhaltene Anzahlungen	8.806	1.765
Ertragsteuerverbindlichkeiten	1.268	1.061
Rückstellungen	5.174	3.555
Sonstige Schulden	6.588	5.784
<b>Summe kurzfristige Schulden</b>	<b>28.081</b>	<b>25.635</b>
<b>Langfristige Schulden</b>		
Langfristige Darlehen abzüglich kurzfristiger Anteil	1.094	1.129
Latente Steuerverbindlichkeiten	4.919	3.189
Rückstellungen für Pensionen	2.750	2.606
Sonstige Schulden	52	74
<b>Summe langfristige Schulden</b>	<b>8.815</b>	<b>6.998</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	10.040	10.040
Kapitalrücklage	4.523	4.377
Eigene Anteile	-836	-477
Konzernbilanzgewinn	29.743	25.626
Sonstige Rücklagen	-1.655	-771
	<b>41.816</b>	<b>38.795</b>
Minderheitsanteile	231	182
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>42.047</b>	<b>38.977</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>78.943</b>	<b>71.610</b>

**Konzern-Kapitalflussrechnung vom 1. Januar 2010 bis 30. September 2010 (IFRS)  
mit Vergleichswerten des Vorjahres (ungeprüft)**

TEuro	1.1.-30.9.10	1.1.-30.9.09
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>		
Konzernergebnis	7.153	5.249
Abschreibungen	1.893	1.450
Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	8	10
Veränderung der Rückstellungen	1.763	117
Veränderung der Vorräte	-1.335	-7.124
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen (POC)	-1.838	1.237
Veränderung anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.589	-279
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-283	52
Veränderung der erhaltenen Anzahlungen und Verbindlichkeiten aus POC	820	-1.647
Veränderung anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	961	534
Veränderung des Beteiligungsbuchwerts (nicht zahlungswirksam)	-200	-18
Saldo sonstiger zahlungsunwirksamer Erträge und Aufwendungen	1.050	563
<b>Aus betrieblicher Tätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel</b>	<b>8.403</b>	<b>144</b>
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen	0	1
Investitionen in Sachanlagen und andere immaterielle Vermögenswerte	-982	-688
Investitionen in Softwareentwicklung	0	-530
Einzahlungen aus assoziierten Unternehmen und Ausleihungen	0	215
Investitionen in Wertpapiere im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-107	-123
<b>Für Investitionen eingesetzte Zahlungsmittel</b>	<b>-1.089</b>	<b>-1.125</b>
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		
Auszahlung für Dividende	-2.986	-1.580
Auszahlungen für den Erwerb eigener Aktien	-547	0
Tilgung von Bankverbindlichkeiten	-728	-405
<b>Aus der Finanzierungstätigkeit erzielte Zahlungsmittel</b>	<b>-4.261</b>	<b>-1.985</b>
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	72	14
<b>Erhöhung/Verminderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>3.125</b>	<b>-2.952</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode	9.327	6.806
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode</b>	<b>12.452</b>	<b>3.854</b>



## Ausgewählte Anhangangaben für Q1-Q3 2010 (IFRS)

### Erläuterungen zum Zwischenabschluss

Der init-Konzern ist ein international tätiger Anbieter für Verkehrstelematik (Telekommunikation und Informatik, international auch Intelligent Transportation Systems bzw. ITS genannt). Die Geschäftstätigkeit unterteilt sich in die Geschäftsfelder Telematik- und elektronische Zahlungssysteme, Planungssysteme und Automotive.

Der Quartalsabschluss zum 30. September 2010 und die Vergleichszahlen wurden gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Er steht in Übereinstimmung mit IAS 34. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Berechnungsmethoden gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 wurden mit Ausnahme der neu anzuwendenden Rechnungslegungsstandards beibehalten.

Der Konzernzwischenabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend (TEuro) gerundet.

Die init AG ist eine börsennotierte Gesellschaft (ISIN DE0005759807) und befindet sich seit dem 1. Januar 2003 im Teilbereich des geregelten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgenpflichten (Prime Standard).

Der Konzernzwischenlagebericht und der Konzernabschluss zum 30. September 2010 wurden keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

Der Zwischenabschluss zum dritten Quartal wurde am 29. Oktober 2010 an den Aufsichtsrat übermittelt.

*Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie bei der Darstellung und Erläuterung des Abschlusses ergaben sich aus der Anwendung der folgenden neuen oder überarbeiteten Standards:*

Im Januar 2008 hat das IASB die überarbeiteten Standards IFRS 3 „Business Combinations“ und IAS 27 „Consolidated and Separate Financial Statements“ veröffentlicht. Die Standards sind das Ergebnis der zweiten Phase des gemeinsam mit dem Financial Accounting Standards Board (FASB) durchgeführten Projekts zur Reformierung der Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen. Die überarbeiteten Fassungen von IFRS 3 und IAS 27 wurden im Juni 2009 von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Der init Konzern wendet die überarbeiteten Standards seit dem 1. Januar 2010 für Transaktionen und Unternehmenszusammenschlüsse prospektiv an.

### *IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“*

Die Überarbeitung des IFRS 3 betrifft insbesondere die Einführung eines Wahlrechts bei der Bewertung von Minderheitsanteilen (Purchased-Goodwill-Methode vs. Full-Goodwill-Methode), die erfolgswirksame Neubewertung von Beteiligungen beim sukzessiven Unternehmenserwerb sowie die Berücksichtigung von Gegenleistungen, die an das Eintreten künftiger Ereignisse geknüpft sind. Die Änderung des Standards ist für Berichtsjahre anzuwenden, die nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Die Übergangsbestimmungen sehen eine prospektive Anwendung der Neuregelung vor. Für Vermögenswerte und Schulden, die aus Unternehmenszusammenschlüssen vor der erstmaligen Anwendung des neuen Standards resultieren, ergeben sich keine Änderungen. Die Änderungen werden erst Auswirkungen auf die Bilanzierung künftiger Unternehmenserwerbe haben und sind daher erst dann vollständig einschätzbar.

### *IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“*

Der überarbeitete Standard IAS 27 betrifft insbesondere die Bilanzierung von Minderheitsanteilen, die künftig in voller Höhe an den Verlusten des Konzerns beteiligt werden und von Transaktionen im Zusammenhang mit Minderheitsbeteiligungen bei Tochterunternehmen. Die Übergangsbestimmungen sehen hierfür eine prospektive Anwendung vor. Für Vermögenswerte und Schulden, die aus solchen Transaktionen vor dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung des neuen Standards resultieren, ergeben sich daher keine Änderungen.

### *Änderungen von IAS 39 zu geeigneten Grundgeschäften*

Die Änderung von IAS 39 wurde im Juli 2008 veröffentlicht und ist retrospektiv erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt. Es wird klargestellt, dass es zulässig ist, lediglich einen Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflow-Schwankungen eines Finanzinstruments als Grundgeschäft zu designieren. Dies umfasst auch die Designation der Inflation als Risiko oder Teil eines Finanzinstruments in bestimmten Fällen. Diese Änderungen haben für init derzeit keine Auswirkung, da der Konzern zurzeit auf die Darstellung der Sicherungsbeziehungen als Hedge-Accounting verzichtet und die Marktwertveränderungen der Derivate ergebniswirksam erfasst.

### *IFRIC 17 „Sachdividenden an Eigentümer“*

Die IFRIC Interpretation 17 wurde im November 2008 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt. Diese Interpretation gibt Leitlinien zur Bilanzierung und Bewertung von Verpflichtungen,



die eine Ausschüttung von Sachdividenden an die Gesellschafter vorsehen. Die Interpretation nimmt insbesondere zum Zeitpunkt der Erfassung einer Schuld, zur Bemessung der Schuld und der betroffenen Vermögenswerte und zum Zeitpunkt der Ausbuchung dieser Vermögenswerte und der angesetzten Schuld Stellung. Diese Interpretation ist prospektiv anzuwenden, hat jedoch für init keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

#### *Änderung von IFRS 2 zu konzerninternen anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich*

Die Änderung von IFRS 2 wurde im Juni 2009 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnt. Die Änderungen wurden im März 2010 von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Mit der Änderung des IFRS 2 wurden die Definition von anteilsbasierten Vergütungen und der Anwendungsbereich von IFRS 2 geändert und zusätzliche Leitlinien für die Bilanzierung von konzerninternen anteilsbasierten Vergütungen eingefügt. Im Rahmen der Änderung wurden die Bestimmungen in IFRIC 8 „Anwendungsbereich von IFRS 2“ und IFRIC 11 „Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen“ in den IFRS 2 übernommen und beide Interpretationen aufgehoben. Der init-Konzern wendet die Änderungen seit dem 1. Januar 2010 an. Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des init-Konzerns.

#### *„Verbesserungen der International Financial Reporting Standards 2009“*

Der zweite Sammelstandard, der im Rahmen der erstmaligen jährlichen Aktualisierung veröffentlicht wurde, enthält Verbesserungen in zwölf Standards und Interpretationen, hauptsächlich zur Beseitigung von Inkonsistenzen und die Klarstellung von Formulierungen (erstmalig anzuwenden soweit nicht anders angegeben für Berichtsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen). Die Änderungen wurden im März 2010 von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Der init-Konzern wendet die Änderungen seit dem 1. Januar 2010 an. Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des init-Konzerns.

### **Konsolidierungskreis**

#### *Vollkonsolidierte Unternehmen:*

Der Konsolidierungskreis der init AG umfasst die Tochtergesellschaften INIT GmbH, Karlsruhe („INIT GmbH“), INIT Innovations in Transportation Inc., Chesapeake/Virginia, USA („INIT Inc.“), INIT

Innovations in Transportation (Eastern Canada) Inc./INIT Innovations en Transport (Canada Est) Inc., Montréal, Canada („Eastern Canada Inc.“), INIT Innovations in Transportation (Western Canada) Inc., Vancouver, Canada („Western Canada Inc.“), INIT PTY LTD, Queensland, Australien („INIT PTY“), Init Innovation in Traffic Systems FZE, Dubai („Init FZE“), initplan GmbH, Karlsruhe („initplan“), INIT Innovations in Transportation Oy, Finnland („INIT Oy“) und INIT Innovations in Transportation Limited, Nottingham („INIT Ltd“), an welchen die init AG mit jeweils 100 % beteiligt ist. Des Weiteren erfolgt eine Vollkonsolidierung der CarMedialab GmbH, Bruchsal („CarMedialab“), an der die init AG mit 58,1 % beteiligt ist und der TQA Total Quality Assembly LLC, Chesapeake/Virginia, USA („TQA“), an der die INIT Inc. mit 60 % beteiligt ist.

#### *Assoziierte Unternehmen:*

Die init AG ist mit 44 % an der id systeme GmbH, Hamburg („id systeme“) beteiligt und die INIT GmbH hält 43 % der Anteile der iris GmbH infrared & intelligent sensors, Berlin („iris“). Die Beteiligungsunternehmen sind „At-Equity“ in den Konzernabschluss einbezogen.

#### *Vorräte*

Auf die Vorräte wurden Wertminderungen von 102 TEuro (Vorjahr 1.186 TEuro) vorgenommen. Der Aufwand ist in der GuV Position „Herstellungskosten des Umsatzes“ enthalten.

#### *Forderungen*

Auf die Forderungen wurden Wertminderungen von 91 TEuro (Vorjahr 161 TEuro) vorgenommen. Der Aufwand ist in der GuV-Position „sonstige betriebliche Aufwendungen“ enthalten. Weiterhin wurde dem Forderungsrisiko Dubai durch Wertminderungen für Zinsverluste Rechnung getragen.

#### *Sachanlagen*

Bei den Sachanlagen handelt es sich im Wesentlichen um das Verwaltungsgebäude Käppelestr. 4, zwei Wohnhäuser, Büroausstattungen und technische Geräte. Es wurden Ersatzinvestitionen in Höhe von 802 TEuro (Vorjahr 586 TEuro) vorgenommen. Aus der Veräußerung von Sachanlagen wurden Erlöse von 0 TEuro (Vorjahr 1 TEuro) erzielt.

#### *Schulden*

Schulden sind zu fortgeführten Anschaffungskosten passiviert. Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen betragen 277 TEuro (Vorjahr 200 TEuro) und resultieren aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der iris (Vorjahr iris und id systeme).

## Eigenkapital

### Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital ist eingeteilt in 10.040.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 Euro. Die Anteile sind ausgegeben und voll eingezahlt.

### Genehmigtes Kapital

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 13. Juli 2006 wurde ein genehmigtes Kapital in Höhe von 5.020.000 Euro geschaffen, das den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 5.020.000 Euro durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 5.020.000 Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage bis zum 13. Juli 2011 zu erhöhen. Die neuen Aktien sollen von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen, um bis zu 1.004.000 neue Aktien zu einem Preis auszugeben, der den Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet, zum Ausgleich von Spitzenbeträgen, um zusätzliche Kapitalmärkte zu erschließen sowie zum Zwecke des Erwerbs von Beteiligungen und des Erwerbs von oder des Zusammenschlusses mit anderen Unternehmen oder Unternehmensteilen durch Einbringung als Sacheinlage und um bis zu 250.000 neue Aktien als Belegschaftsaktien zu überlassen.

### Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum 30. September 2010 4.523 TEuro und resultiert mit 3.141 TEuro aus dem Agio der zum Börsengang veräußerten Aktien und der Kapitalerhöhung im Geschäftsjahr 2002. 722 TEuro wurden im Rahmen der Erfassung des Aufwands aus der aktienbasierten Vergütung von 2005 bis 2009 und 354 TEuro in 2010 eingestellt. Mit der Übertragung von Aktien im Rahmen der Mitarbeiterbeteiligung und für Vorstände wurden 208 TEuro in 2010 aufgelöst. Durch den Verkauf eigener Aktien in 2007 erhöhte sich die Kapitalrücklage um 514 TEuro.

### Eigene Anteile

Der Bestand an eigenen Aktien betrug zum 1. Januar 2010 insgesamt 110.219 Stück. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Mai 2009, ersetzt durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Mai 2010, wurde das Unternehmen ermächtigt, eigene Aktien zu erwerben. Ein Aktienrückkauf von bis zu 40.000 Stück wurde am 17. Mai 2010 beschlossen. In 2010 wurden 40.000 Aktien zu einem Durchschnitts-

kurs von 13,67 Euro erworben. Im Zuge des Motivationsprogrammes für Vorstände und Geschäftsführer wurden im ersten und zweiten Quartal 2010 30.000 Aktien mit einer Sperrfrist von fünf Jahren übertragen. Weitere 1.000 Aktien wurden an Mitarbeiter im Rahmen einer Bonusvereinbarung ohne Sperrfrist ausgegeben. Die Anzahl an eigenen Aktien beträgt damit zum 30. September 2010 119.219 Stück.

Der Bestand an eigenen Aktien ist zu Anschaffungskosten (cost method) mit 836 TEuro (30. September 2009 559 TEuro) bewertet und offen vom Eigenkapital abgesetzt. Aus dem Bestand zum 30. September 2010 von 119.219 Stück mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 119.219 Euro (1,19 %) resultieren 1.139 Stück aus der Kapitalerhöhung in 2002 und 118.080 Stück aus den Aktienrückkaufprogrammen. Der Rückkauf erfolgte zu einem Durchschnittskurs von 7,01 Euro je Aktie. Die eigenen Aktien wurden erworben, um sie als Gegenleistung im Rahmen von Zusammenschlüssen mit Unternehmen oder im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder Unternehmensteilen oder Unternehmensbeteiligungen verwenden zu können oder um bei Bedarf zusätzliche Kapitalmärkte zu erschließen oder um sie an Mitarbeiter und Vorstände auszugeben.

### Gezahlte Dividenden

	TEuro
Dividende für 2008: 16 Cent pro Aktie, ausgezahlt am 22. Mai 2009	1.580
Dividende für 2009: 30 Cent pro Aktie, ausgezahlt am 14. Mai 2010	2.986

### Eventualschulden/-forderungen

Eventualverbindlichkeiten/-forderungen lagen im init-Konzern wie zum 31. Dezember 2009 nicht vor.

### Rechtsstreitigkeiten

Dem Konzern sind zum Abschlussstichtag keine gerichtlich anhängigen Rechtsstreitigkeiten bekannt.

### Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung befindet sich auf Seite 19 des Konzernzwischenberichts.

## Sonstige Angaben

### Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen („Related Party Transactions“)

Die in den Konzernabschluss einbezogenen und die assoziierten Unternehmen sind im Abschnitt Konsolidierungskreis aufgeführt.

TEuro	Assoziierte Unternehmen		Sonstige Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen	
	2010	2009	2010	2009
Erlöse aus Verkäufen an nahestehende Unternehmen und Personen zum 30.09.	0	0	0	0
Bezüge von nahestehenden Unternehmen und Personen zum 30.09.	1.714	1.146	275	275
Von nahestehenden Unternehmen und Personen geschuldete Beträge zum 30.09.	71	71	61	61
Nahestehenden Unternehmen und Personen geschuldete Beträge zum 30.09.	277	200	0	0

#### Assoziierte Unternehmen

Die von nahestehenden Unternehmen und Personen geschuldeten Beträge enthalten Darlehen in Höhe von 68 TEuro (Vorjahr 68 TEuro) und betreffen die iris. Der Ausweis erfolgt in der Bilanz unter den langfristigen Vermögenswerten.

Die übrigen Beträge von 3 TEuro betreffen ebenfalls die iris (Vorjahr 3 TEuro). Die Forderungen resultieren aus Lieferungen und Leistungen und haben eine Restlaufzeit unter einem Jahr. Der Ausweis erfolgt in der Bilanz unter den kurzfristigen Vermögenswerten.

Nahestehenden Unternehmen und Personen geschuldete Beträge resultieren aus Lieferungen und Leistungen und haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Die 277 TEuro entfallen auf die iris (Vorjahr 185 TEuro iris und 15 TEuro id systeme). Der Ausweis erfolgt in der Bilanz unter den kurzfristigen Schulden.

#### Sonstige Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen

Die INIT GmbH mietet ihr Bürogebäude in Karlsruhe von der Dr. Gottfried Greschner GmbH & Co. Vermögens-Verwaltungs KG. Die monatlichen Mietzahlungen belaufen sich auf gerundet 30 TEuro (jährliche Zahlung 366 TEuro). Der Mietpreis ist vertraglich bis zum 30. Juni 2011 fixiert und erhöht sich ab dem 1. Juli 2011 bis 30. Juni 2026 auf 475 TEuro pro Jahr. Des Weiteren wurde für das Bürogebäude in Karlsruhe eine Mietkaution in Höhe von 61 TEuro hinterlegt.

#### Konditionen der Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Verkäufe an und Käufe von nahestehenden Unternehmen und Personen erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Für Forderungen gegen oder Schulden gegenüber nahestehende Unternehmen und Personen bestehen keinerlei Garantien. Für das Geschäftsjahr zum 30. September 2010 hat der Konzern keine Wertberichtigung auf Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen gebildet.

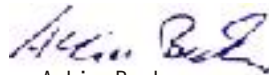
Karlsruhe, 12. November 2010



Dr. Gottfried Greschner  
Vorstandsvorsitzender



Bernhard Smolka  
Finanzvorstand



Achim Becker  
Vorstand



Wolfgang Degen  
Vorstand



Dr. Jürgen Greschner  
Vorstand

## Segmentberichterstattung

Der Konzern verfügt über folgende berichtspflichtige Segmente:

1. Das Segment „Telematik- und elektronische Zahlungssysteme“ umfasst integrierte Systeme zur Steuerung des Personennahverkehrs, Zahlungssysteme, Fahrgastinformations- sowie Fahrgastzählsysteme.
2. Die Kategorie „Sonstige“ umfasst Planungssysteme (Planungs- und Datenmanagementsysteme) und Automotive (Analysesysteme für die Automobilindustrie).

1.1.-30.9.2010

TEuro	Telematik- und elektronische Zahlungssysteme	Sonstige	Eliminierungen und Anpassungen	Konsolidiert
<b>Umsatzerlöse</b>				
Mit Dritten	55.379	2.024	0	57.403
Mit anderen Segmenten	663	1.100	-1.763	0
<b>Umsatzerlöse gesamt</b>	<b>56.042</b>	<b>3.124</b>	<b>-1.763</b>	<b>57.403</b>
<b>EBIT</b>	<b>11.205</b>	<b>-87</b>	<b>-23</b>	<b>11.095</b>
Segmentvermögen	77.917	2.932	-1.906	78.943
Segmentsschulden	35.909	1.848	-861	36.896
Zinserträge	75	1	-9	67
Zinsaufwendungen	132	19	-9	142
Planmäßige Abschreibungen	1.706	187	0	1.893
Herstellungskosten des Umsatzes	37.102	2.099	-1.629	37.572
Forschungs- und Entwicklungskosten	1.183	645	0	1.828
Währungsgewinne (+) und -verluste (-)	980	-2	0	978
Anteil am Gewinn assoziierter Unternehmen	201	0	0	201
Ertragsteuern	3.838	28	0	3.866
Wertminderungen	1.819	0	-19	1.800
Anteil an assoziierten Unternehmen	2.259	0	0	2.259
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	1.074	108	0	1.182
<b>31.12.2009</b>				
Segmentvermögen	70.952	2.733	-2.075	71.610
Segmentsschulden	31.987	1.705	-1.059	32.633
Anteil an assoziierten Unternehmen	2.059	0	0	2.059

Zum Zweck der Unternehmensleitung ist der Konzern in drei Geschäftssegmente (Telematik- und elektronische Zahlungssysteme, Planungssysteme und Automotive), basierend auf den von den Segmenten angebotenen Produkten und Dienstleistungen, untergliedert. Die Geschäftsfelder Planungssysteme und Automotive wurden unter „Sonstige“ zusammengefasst.

Das Management überwacht die operativen Ergebnisse getrennt für jedes Geschäftssegment, um über die Verteilung der Ressourcen zu entscheiden und eine Einschätzung der Ertragskraft vorzunehmen. Die Ertragskraft wird auf Grundlage des betrieblichen Ergebnisses bestimmt, welches dem im Konzernabschluss ausgewiesenen Ergebnis entspricht.

**1.1.-30.9.2009**

<b>TEuro</b>	<b>Telematik- und elektronische Zahlungssysteme</b>	<b>Sonstige</b>	<b>Eliminierungen und Anpassungen</b>	<b>Konsolidiert</b>
<b>Umsatzerlöse</b>				
Mit Dritten	42.676	1.610	0	44.286
Mit anderen Segmenten	604	941	-1.545	0
<b>Umsatzerlöse gesamt</b>	<b>43.280</b>	<b>2.551</b>	<b>-1.545</b>	<b>44.286</b>
<b>EBIT</b>	<b>7.691</b>	<b>-569</b>	<b>64</b>	<b>7.186</b>
Segmentvermögen	60.635	2.253	-1.788	61.100
Segmentsschulden	24.774	1.669	-752	25.691
Zinserträge	75	1	-9	67
Zinsaufwendungen	77	17	-9	85
Planmäßige Abschreibungen	1.277	173	0	1.450
Herstellungskosten des Umsatzes	28.031	2.567	-1.609	28.989
Forschungs- und Entwicklungskosten	629	60	0	689
Währungsgewinne (+) und -verluste (-)	-938	-2	0	-940
Anteil am Gewinn assoziierter Unternehmen	232	0	0	232
Ertragsteuern	1.918	1	0	1.919
Wertminderungen	1.347	0	0	1.347
Anteil an assoziierten Unternehmen	1.870	0	0	1.870
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	1.287	131	-200	1.218
<b>31.12.2008</b>				
Segmentvermögen	57.081	2.717	-1.847	57.951
Segmentsschulden	25.905	1.827	-1.377	26.355
Anteil an assoziierten Unternehmen	1.852	0	0	1.852

## Geografische Information

	1.1.-30.9.10		1.1.-30.9.09	
Umsatzerlöse mit externen Kunden	TEuro	%	TEuro	%
Deutschland	22.599	39,4	11.029	24,9
Übriges Europa	9.728	16,9	10.934	24,7
Nordamerika	19.821	34,5	10.670	24,1
Sonstige Länder (Australien, VAE)	5.255	9,2	11.653	26,3
<b>Konzern</b>	<b>57.403</b>	<b>100,0</b>	<b>44.286</b>	<b>100,0</b>

Die vorstehenden Informationen zu den Umsatzerlösen basieren auf dem Standort des Kunden.

	30.9.10		31.12.09	
Langfristige Vermögenswerte	TEuro	%	TEuro	%
Deutschland	8.121	88,4	8.806	89,5
Nordamerika	891	9,7	846	8,6
Sonstige Länder	171	1,9	190	1,9
<b>Konzern</b>	<b>9.183</b>	<b>100,0</b>	<b>9.842</b>	<b>100,0</b>

Die langfristigen Vermögenswerte setzen sich aus Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten sowie Anteilen an assoziierten Unternehmen zusammen.

## Entwicklung des Eigenkapitals im Konzern zum 30. September 2010 (IFRS) (ungeprüft)

TEuro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Konzernbilanzgewinn
<b>Stand zum 31. Dezember 2008</b>	<b>10.040</b>	<b>3.950</b>	<b>18.881</b>
Konzernergebnis			5.300
Sonstiges Ergebnis			
<b>Gesamtergebnis</b>			<b>5.300</b>
Auszahlung von Dividenden			-1.580
Aktienbasierte Vergütung		-23	
Erwerb eigener Aktien			
<b>Stand zum 30. September 2009</b>	<b>10.040</b>	<b>3.927</b>	<b>22.601</b>
<b>Stand zum 31. Dezember 2009</b>	<b>10.040</b>	<b>4.377</b>	<b>25.626</b>
Konzernergebnis			7.104
Sonstiges Ergebnis			
<b>Gesamtergebnis</b>			<b>7.104</b>
Auszahlung von Dividenden			-2.986
Aktienbasierte Vergütung		146	
Erwerb eigener Aktien			
Rundungsdifferenz			-1
<b>Stand zum 30. September 2010</b>	<b>10.040</b>	<b>4.523</b>	<b>29.743</b>

**Konzern-Gesamtergebnisrechnung vom 1. Januar 2010 bis 30. September 2010 (IFRS)  
 mit Vergleichswerten (ungeprüft)**

<b>TEuro</b>	<b>1.1.-30.9.10</b>	<b>1.1.-30.9.09</b>
<b>Konzernergebnis</b>	<b>7.153</b>	<b>5.249</b>
Währungsumrechnung	-897	-223
Veränderung des beizulegenden Zeitwertes von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	13	160
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>-884</b>	<b>-63</b>
<b>Konzerngesamtergebnis</b>	<b>6.269</b>	<b>5.186</b>
Davon Anteilseigner des Mutterunternehmens	6.220	5.237
Davon Minderheitsanteile	49	-51

**Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital**

Eigene Anteile	Sonstige Rücklagen			Summe	Minderheits- anteile	Summe Eigenkapital
	Unterschied aus Pensions- bewertung	Unterschied aus Währungs- umrechnung	Marktbewertung von Wert- papieren			
-789	187	-841	-26	31.402	194	31.596
				5.300	-51	5.249
		-223	160	-63		-63
		-223	160	5.237	-51	5.186
				-1.580		-1.580
230				207		207
0				0		0
-559	187	-1.064	134	35.266	143	35.409
-477	-81	-741	51	38.795	182	38.977
				7.104	49	7.153
		-897	13	-884		-884
		-897	13	6.220	49	6.269
				-2.986		-2.986
188				334		334
-547				-547		-547
-836	-81	-1.638	64	41.816	231	42.047

init  
innovation in traffic systems AG

Käppelestraße 4-6  
D-76131 Karlsruhe

Postfach 3380  
D-76019 Karlsruhe

Tel. +49.721.6100.0  
Fax +49.721.6100.399

[info@initag.de](mailto:info@initag.de)  
[www.initag.de](http://www.initag.de)

*Dieser Quartalsbericht sowie die darin enthaltenen Informationen dürfen nicht in die Vereinigten Staaten von Amerika (USA) gebracht oder übertragen werden oder an US-amerikanische Personen (einschließlich juristischer Personen) sowie an Publikationen mit einer allgemeinen Verbreitung in den USA verteilt oder übertragen werden. Jede Verletzung dieser Beschränkung kann einen Verstoß gegen US-amerikanische wertpapierrechtliche Vorschriften begründen. Aktien der init Aktiengesellschaft werden in den USA nicht zum Kauf angeboten. Dieser Quartalsbericht ist kein Angebot zum Kauf oder zur Zeichnung von Aktien.*